

News

Traditionssegler Roald Amundsen



Presseartikel

Medium:

Höchster
Kreisblatt

Regionale Tageszeitung

Publikation:

Redaktioneller Beitrag

Publikationsdatum:

27.10.2005

Autorin:

Brigitte Kramer



Mittendrin in der Welt der Großsegler

Feuerwehrmann Thomas Velten hat seit fünf Jahren ein außergewöhnliches Hobby

Bad Soden. Es gibt Zeitgenossen, die verbringen ihre Freizeit am liebsten in Filzpantoffeln vor dem Fernseher. Andere wiederum erklimmen die Gipfel des Himalaja-Gebirges oder erwandern sich die Wüste Sahara. Seit 21 Jahren widmet Thomas Velten seine freie Zeit der Freiwilligen Feuerwehr Bad Soden. Mit ganzem Herzen. Deshalb wurde der 44 Jahre alte Informatiker vor sechs Jahren auch zum Wehrführer der Altenhainer Abteilung gewählt. Doch jetzt ist zu seinen Freizeitaktivitäten noch eine zweite hinzugekommen. Seit fünf Jahren kreuzt der im hessischen Solms geborene Velten in seinem Urlaub auf hoher See und gehört mittlerweile zum Stammpersonal des deutschen Segelschulschiffes «Roald Amundsen».

«Das ist eine Welt für sich», stellt der Vater einer 17-jährigen Tochter fest: «Ein Mikrokosmos, der sich zu einem echten Fixpunkt in meinem Leben entwickelt hat.» Wenn die Brigg «Roald Amundsen» mit ihrer Stammcrew von 17 Leuten und – bei voller Belegung – mit 31 unerfahrenen Trainees zu ihrem Törn auf der Ostsee, Nordsee oder dem Atlantik aufbricht, beginnt für die meisten Teilnehmer an Bord ein Leben, das nach Veltens Worten, «viele ins rechte Licht rückt». Wenn der Anker aufgeht und das Kommando «Leinen los» erschallt, heißt es als nächstes ab ins «Rigg». Denn dann müssen die Segel gesetzt werden. 18 Segel sind es an der Zahl, 35 Meter ragt der Großmast in die Höhe. Nicht nur eine schweißtreibende Arbeit, wie Velten betont, sondern eine echte Herausforderung, insbesondere für die zahlende Laintruppe, die bei dieser Aktion das erste Mal Hand anlegt.

News

Traditionssegler Roald Amundsen



«Da ist Teamwork gefragt», weiß Velten, der mittlerweile den Rang einer Deckshand, das heißt eines Vollmatrosen ausfüllt und als versierter Feuerwehrmann ein gern gesehenes Mitglied der Aktivcrew ist. Jeder stehe für jeden ein und füge sich in diesen «arbeitsintensiven Dienstbetrieb», bekräftigt Velten. Auf der «Roald» wird nämlich noch in der traditionellen Seemannschaft gefahren. Dazu gehört der 24-Stunden-Rhythmus, bei dem sich jeweils vier Stunden Wache mit acht freien Stunden abwechseln, wobei «frei» im seltensten Fall Nichtstun bedeutet. Denn in aller Herrgottsfrühe müssen aus dem angesetzten Teig vom Vorabend die Brötchen «gemurmelt» werden und später verlangt der Smutje 25 Kilo geschälte Kartoffeln für sein geplantes Mittagessen. Der alten Seefahrertradition ist auch die Bord-Hierarchie verpflichtet mit dem Kapitän an der Spitze, der das Prädikat «Next to God» für sich in Anspruch nimmt.

Die Technik des Schiffes, das 40 Jahre lang bis zur Wende 1989 als Hilfstender für die Nationale Volksarmee der ehemaligen DDR in der Ostsee gefahren ist, informiert Velten, spiegele den Stand von vor 130 Jahren wider. Nachdem ein Idealist den Tanklogger seinerzeit für eine Mark erworben hat und das Schiff mit ABM-Kräften im Wolgaster Hafen umgebaut wurde, konnte die Brigg 1993 zum ersten Mal auf große Fahrt gehen. Ihr Heimathafen ist Eckernförde. Wenn es jedoch in den nördlichen Gewässern Winter wird, ist Windjammersegeln in Richtung Kanaren angesagt: Lissabon, Teneriffa, La Palma, La Gomera und weitere sonnige Plätze stehen dann auf dem Programm.

«Ein reiner Erholungsurlaub ist das nicht», verrät Velten, doch die schwere körperliche Arbeit bei frischer Seeluft halte fit. Und das Schönste dieser Törns seien die gemeinschaftlichen Erlebnisse mit interessanten Leuten. Sowohl was die Mannschaft an Deck anbetrifft, als auch die Begegnungen mit Leuten von anderen Schiffen. Begeistert erzählt Velten von der Segler-Regatta, dem «Tall Ships Race» zwischen Cherbourg und Newcastle, an der er in diesem Juli aktiv teilhaben konnte. «Die Großsegler-Welt traf sich dort», berichtet Velten. Große Russenschiffe seien dabei gewesen, die Indonesier hätten eine beeindruckende Show abgezogen, Schiffe aus dem Oman, Indien, Nordamerika, den Niederlanden, Großbritannien. «Über 100 der größten Segelschiffe der Welt» seien in Cherbourg eingelaufen, schwärmt Velten, «ein Wald von Masten». Und sowohl die Franzosen an ihrem Nationalfeiertag, dem 14. Juli, in Cherbourg, als auch die englischen Gastgeber zehn Tage später in Newcastle machten das Großsegler-Treffen zu einem Volksfest.

Aber auch gegen die raue See hat Velten auf seiner Windjammer schon gekämpft. Die Fahrt durch den Englischen Kanal im Oktober 2004, als das Schiff von heftigem Sturm

News

Traditionssegler Roald Amundsen



gebeutel wurde und sich gleichzeitig ein Maschinenschaden einstellte, ist ihm noch lebhaft in Erinnerung. «Wir mussten sehen, dass wir klar kommen», sagt Velten. Deshalb wurde nicht nach Cherbourg weiter gesegelt, sondern es hieß umdrehen nach Brügge. Das seien Situationen, wo sich zeige, wie die Mannschaft zusammenhält. Denn natürlich sei die Stammcrew dann gefordert, der übrigen Truppe an Bord «Selbstvertrauen und Gelassenheit» vorzuleben. Denn Seekrankheit, Schlafmangel und Angst ums Leben machten den unerfahrenen Mitkämpfern am meisten zu schaffen. Doch Velten weiß: «Das Schiff ist immens sicher.» Jetzt freut sich der Bad Sodener Brandschützer bereits auf seine nächste Windjammerfahrt: Unter dem Motto «Das segelnde Klassenzimmer» bricht die «Roald» am 1. Februar 2006 von Lissabon aus für zweieinhalb Wochen mit einer Gruppe von Schülern zu einem Törn um die Kanaren auf.

Wer sich über das Windjammer-Segeln informieren möchte, kann dies im Internet tun unter www.sailtraining.de oder beim Schiffsbüro "Roald Amundsen" in Eckernförde, Telefon (0 43 51) 72 60 74. Hinter dem Projekt steht der Verein "LebenLernen auf Segelschiffen".

Ende Beitrag

LebenLernen auf Segelschiffen e. V.

Der Verein betreibt den Grosssegler Roald Amundsen. Das Schulschiff bietet die Möglichkeit als Crew-Mitglied mitzusegeln. Vorkenntnisse sind hierzu nicht erforderlich. Im Angebot sind Tagesfahrten, mehrtägige Fahrten und Wochentörns. Die Roald Amundsen ist im Sommer auf der Ost- und Nordsee unterwegs. In Winter werden Törns z. B. auf den Kanarischen Inseln oder der Karibik angeboten.

Mehr Infos unter www.sailtraining.de

Kundenanfragen

Schiffsbüro
Roald Amundsen
Jungfernstieg 104
D-24340 Eckernfoerde
Tel +49 (0)4351.72 60 74
Fax +49 (0)4351.72 60 75

Email: office@sailtraining.de

Pressekontakt

Pressebüro
Roald Amundsen
Frank Lindenlaub
Tel. +49 (0)171.476 45 47
Fax +49 (0)40.98 23 58 05

E-mail: presse@sailtraining.de